

② „Bühne und Welt“, Zeitschrift für Theaterwesen, Litteratur und Musik

beginnt am 1. Oktober d. Jahres ihren **dritten Jahrgang**. Der allgemeine Beifall, den das Blatt in allen gebildeten Kreisen gefunden hat, und der stattliche Stamm fester Abonnenten sind der untrügliche Beweis, daß Herausgeber und Redaktion die Aufgabe, ein vornehmes Theater- und Litteraturblatt sowohl für den Fachmann, wie für das große gebildete Publikum zu schaffen, in trefflicher Weise gelöst haben.

Sr. Majestät der Deutsche Kaiser, Se. K. K. Apostol. Majestät Kaiser Franz Josef von Oesterreich haben durch **Kabinetts-Ordres Ihre allerhöchste Anerkennung ausgesprochen** und gleichwie viele deutsche Fürstlichkeiten die regelmäßige Zustellung von „Bühne und Welt“ befohlen.

Der „**Deutsche Bühnen-Verein**“ unter **Vorsitz Sr. Exzellenz des Reichsgrafen von Hochberg** hat „Bühne und Welt“ zu seinem amtlichen Blatt erwählt.

Ich richte nun an die Herren Kollegen vom Sortiment die Bitte, dem Blatte bei seinem Eintritt in den III. Jahrgang weiter erhöhtes Interesse entgegenzubringen und die Bemühungen zur beginnenden Saison durch eine energische Propaganda mit dem am 20. September zur Ausgabe gelangenden Hest 1 einzuleiten.

Auflage des Hestes 25,000 Exemplare.

Der Inhalt des Blattes erfährt diesmal eine weitere redaktionelle Ausgestaltung nach **belletristischer** Seite hin, indem von nun an in regelmäßiger Folge

Romane unserer beliebtesten zeitgenössischen Autoren

in regelmäßiger Folge veröffentlicht werden; in Hest 1 beginnt:

Der Herr Intendant

Geschichte einer
Hoftheater-Saison.

VON

Fedor von Zobeltitz

Der rühmlichst bekannte Erzähler giebt mit diesem seinem neuesten Roman wohl das **reifste** und **unterhaltendste** Werk seiner Muse und schildert in einer Reihe fesselnder und farbensatter Bilder das moderne Bühnenleben vor und hinter den Kulissen, in der Großstadt und an einem fürstlichen Hoftheater, das vielbewegte Treiben in den Agenturen, auf Gastspielreisen, auf den Proben u. s. w., giebt kurzum im Rahmen einer interessanten, fein durchgeführten Handlung eine umfassende Darstellung des Schauspielerdaseins mit allen seinen Licht- und Schattenseiten.

Der Roman ist ausschließlich für „Bühne und Welt“ geschrieben; die **Buchausgabe** ist gleichfalls vom **unterzeichneten Verlag** erworben worden.

Die Reihe der hochbedeutenden litterarhistorischen Essays von „Bühne und Welt“ wird von

Dr. Hermann Türck

mit einer neuen „Fausterklärung“

„**Zwei der grössten Menschenfeinde**“ und ihre Rolle in Goethes „**Faust**“ eröffnet.

Hermann Türck ist dem Sortimentsbuchhandel durch sein hochbedeutendes und vielgekauftes Buch „Der geniale Mensch“ auf das Beste bekannt. — Haben schon Türcks **Ibsen-Erklärungen** im 2. Jahrgang von „Bühne und Welt“ das größte Aufsehen erregt, so ist diese gemeinverständlich gehaltene Arbeit geeignet, einen gänzlichen Umschwung in der bisherigen „**Faust-Anschauung**“ herbeizuführen.

Prof. R. M. Werner-Lemberg sagt im August-Hest des „Türmer“ über eine frühere Faust-Arbeit des Jenenser Philosophen: „Türcks Ansicht weicht von den traditionellen vollständig ab . . . und bedeutet einen vollen Umschwung . . . ich stehe nicht an, Türcks Hypothese für eine der fruchtbarsten zu erklären, die seit lange zur Fausterklärung vorgebracht wurden, und begrüße sie freudig. Sie zeigt, daß auch auf einem scheinbar so ausgebeuteten Gebiete noch neuer Gewinn zu holen ist.“

Zobeltitz' Roman wird etwa in 12 Hesten zu Ende geführt sein, während Türcks Arbeit bereits in Hest 2 ihren Abschluß findet. — Hest 1 wird überdies illustrativ auf das glänzendste ausgestattet sein; die Bezugsbedingungen bleiben die alten. Preis pro Quartal, 6 Heste, 3 M.; bar mit 33 1/3 %. — Einzelhefte 50 s ord., 30 s bar, 35 s in Kommission.

Ich stelle reichlich in Kommission zur Verfügung und bitte um thatkräftigste Unterstützung.

Berlin S. 42, Oranienstraße 141.

Otto Elsner, Verlag.